Zweiter Teil der WOCHE-Serie „Musikgruppen in unserem Raum"

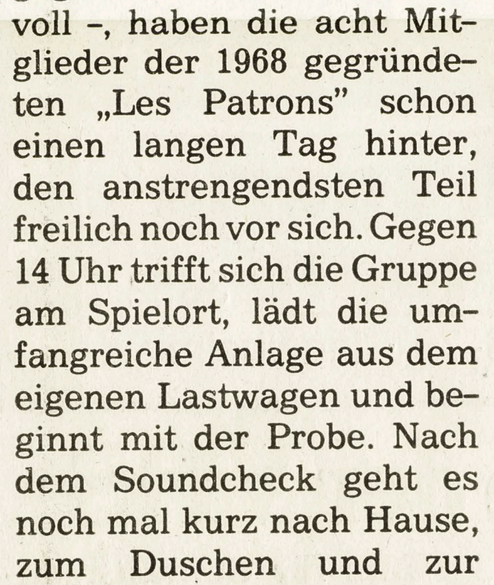
Renner der Region:

Les Patrons

Die schwarze Melone ist zum Markenzeichen geworden. Proppenvolle Säle sind obligatorisch. Und eine große Fangemeinde reist an zu ihren Auftritten. „Les Patrons" sind zu einem Begriff geworden in der Musikszene unserer Gegend. Seit 20 Jahren begeistern sie ihr Publikum bei wöchentlichen Konzerten. Harald Kaster (Bilder) und Erich Hieronimus besuchten die Band.

Der Blick in die Zeitung ist für Musik- und Tanzfans am Samstag zur angenehmen Pflicht geworden: Wo spielen die Patrone? Sie spielen nahezu jedes Wochende irgendwo im Rhein-Nahe-Raum, locken ab 20 Uhr eine riesige Fangemeinde in die Hallen.

Wenn die Leute in die Säle strömen - oft wirds erst gegen zehn, elf Uhr richtig voll -, haben die acht Mitglieder der 1968 gegründeten „Les Patrons" schon einen langen Tag hinter, den anstrengendsten Teil freilich noch vor sich. Gegen 14 Uhr trifft sich die Gruppe am Spielort, lädt die umfangreiche Anlage aus dem eigenen Lastwagen und beginnt mit der Probe. Nach dem Soundcheck geht es noch mal kurz nach Hause, zum Duschen und zur Sportschau, ehe es um 20 Uhr dann ernst wird: Spielbeginn.



An Posaune und Saxophon: Rigobert und Hans-Jörg

Die Sängerin: Vanna.

Jetzt kommen die Hits der 60er bis 80er Jahre rüber, ein ständig neues, pro Woche um zwei Titel erweitertes Repertoire. Bei zwei wöchentlichen Proben wird einstudiert, was die Leute hören wollen, ist die möglichst genaue Kopie der Vorlagen das Ziel. Seit 20 Jahren scheint das bestens zu gelingen, kommt der Stil der „Patrons" beim zumeist jugendlichen Publikum an.

1968 waren es Klaus Steyer am Schlagzeug, Ferdi Müller am Saxophon, Klaus Hilger und Ernst Scholl an der Gitarre und Wigbert Klingler an der Orgel, die sich als „Les Patrons" auf den Weg machten, die Säle zu erobern. Manager damals war Gerd Röhr. Die Gesichter haben nätürlich gewechselt, Stil und Beliebtheit aber nicht. Heute ist Bertold Theis der Senior der Band, seit 1970 dabei. Um ihn gruppieren sich Rigo Theis, mit Stefan und Andi Fartak ein weiteres Brüderpaar, Hans-Jörg Haas, Heinz-Peter Germeroth und - nach langer Suche wahr geworden - als Sängerin Vanna D'Ambrosio.

Zwischen diesen beiden Besetzungen lagen zwei Jahrzehnte stetigen Wachstums, sowohl in der Anzahl der Konzerte, als auch der Besucherzahlen. Mitte der 70er kam der große Schub unter dem Management von Jens Schünemann. Heute leiten Stefan Fartak und Berthold Theis die Gruppe, in der außer Hans-Jörg als ausgebildetem Musiker nur Amateure stehen.

Im Oktober steigt übrigens die große Geburtstagsfete, über die wir auch in der WOCHE noch rechtzeitig berichten werden.

Der Schlagzeuger: Stefan.

2. Powerpack im Jugendhaus: Lord Lobster

Musik zum Tanzen, Hüpfen und Freuen

INGELHEIM. - Die zweite Powerpackveranstaltung im neuen Ingelheimer Jugendhaus startet: „Lord Lobster" und Disco am Freitag, 15. April, ab 19 Uhr.

Nachdem der letzte Live-Auftritt bei einer Freitagsdisco mit „Mama Wutz" *einer* Geschmacksrichtung der Jugendhausbesucher entsprochen hat, haben die Jugendhausmitarbeiter nun mit **„Lord Lobster"** eine andere Musikrichtung aufs Programm gesetzt. War „Mama Wutz" mit erdigem Rock und politischen Texten mehr eine Mischung aus politischem Kabarett und Rockmusik, werden mit „Lord Lobster" aus Rüsselsheim reine Funk- und Rockarrangements von der Bühne wehen — Musik zum Tanzen, Hüpfen und sich Freuen!

Die fünf Musiker (Gesang und Trompete, Baß, Drums, Keyboards, Gitarre) haben bereits in ihrer frühsten Jugend eine klassische Ausbildung an den verschiedensten Instrumenten erfahren, was sich unüberhörbar im hohen musikalischen Standard der Songs widerspiegelt.

Aber auch die erstaunliche Fülle an Erfahrungen, die die „Lobsters" in ihren früheren Bands sammeln konnten, zahlen sich in Form ihres Ideenreichtums, ihrer Frische und der überzeugenden Kompaktheit ihres Programms aus.

Gerade durch die Kombination des hohen Ausbildungsstandards und des niedrigen Durchschnittsalters, das bei zirka 20 Jahren liegt, ist es ihnen gelungen, das Programm ausgesprochen schwungvoll und frisch zu konzipieren.

Der Auftritt von „Lord Lobster" im Discoprogramm wird sich diesmal auf eine Stunde begrenzen, damit die Disco-Athmosphäre nicht durch einen zu ausgedehnten Live-Auftritt zerstört wird.

Zu guter Letzt möchte das Jugendhausteam noch darauf hinweisen, daß bei Großveranstaltungen wie der Samstagsdisco und der oben beschriebenen Freitagsveranstaltung das Jugendhaus vor dem Veranstaltungsbeginn geschlossen bleibt, da jeweils umfangreiche Umbaumaßnahmen notwendig sind! Das Jugendhaus öffnet also an solchen Tagen erst zu Beginn der Veranstaltung — um 19 Uhr!